

lunya von FERRAN VALLS-TABERNER und FERRAN SOLDEVILA ist 1923 der zweite Band erschienen, der von Peter II. (1276) bis 1479 reicht. Er gibt eine anschauliche knappe Darstellung nicht sowohl der politischen, wie der merkantilen, sozialen und kulturellen Entwicklung.

516. Zu dem italienischen Abenteuer Johannis von Böhmen hat C. CAPAZZO einen Beitrag geliefert 'La signoria di Giovanni di Boemia a Bergamo e lo statuto del 1331' in *Bergomum*, Bull. della civica bibl. di Bergamo NS. 1 (1926), 43—96.

517. J. VANNÉRUS, 'Freudenburg, Freudenstein, Freudenkopp. Épisode de la politique féodale suivie par Jean l'Aveugle dans son comté de Luxembourg' in *Mélanges PIRENNE* (1926) S. 619—634, handelt von drei Festungen, die Johann von Böhmen im Luxemburgischen anlegte und Karl IV. an Balduin von Trier verkaufte.

518. In der Arbeit von H. LAURENT und F. QUICKE 'La guerre de la succession du Brabant (1356—57)' in *Revue du Nord* 13 n. 50 S. 81—121 wird u. a. der in Maastricht zugunsten des luxemburgischen Hauses geschlossene Vertrag behandelt. Weiter ist wichtig für die Geschichte Karls IV. F. QUICKE 'Un testament inédit de l'empereur Charles IV (18 octobre 1377)'. Das Testament wird abgedruckt und mit dem bereits bekannten von 1376 verglichen. — Ein kleines Buch von 87 Seiten ist über Karl IV. erschienen 'The emperor Charles IV 1316—78. A study in holy Roman imperialism' by GERALD GROVELAND WALSH S. J. (1924).

519. In dem Aufsatz 'La conférence d'Avignon (1344)' in 'Essays in medieval history presented to TH. FR. TOUT' (1925) S. 301—320 behandelt EUGÈNE DÉPREZ den vergeblichen Versuch Clemens' VI., zwischen England und Frankreich zu vermitteln. — Ein Beitrag zur Geschichte des englisch-französischen Krieges ist weiter die Arbeit von HENRI LAURENT 'Les conventions de St. Quentin (juin 1347). Contribution à l'histoire de la première phase de la guerre de cent ans dans les Pays-Bas' im Bull. de la Commission roy. d'hist. 91 (1927), 89—180 (auch separat erschienen). Es werden 36 Urkunden aus dem J. 1347 abgedruckt, die das Bündnis zwischen König Philipp VI. von Frankreich und Herzog Johann III. von Brabant betreffen. — In ders. Zs. 90 (1926), 193—241 beschäftigt sich F. QUICKE, 'Les relations diplomatiques entre le roi des Romains Sigismond et la maison de Bourgogne', mit